

Man möchte in den Klängen baden

Tamar Beraia eröffnet den Bayer Klavierzyklus in der Stadthalle.

Von Hartmut Sassenhausen

Die „Vier-Elemente-Lehre“ – alles Sein besteht aus den vier Grundelementen Feuer, Wasser, Luft und Erde, – basiert auf den Ideen der drei antiken griechischen Philosophen Thales, Anaximenes und Heraklit. Esoteriker wie Rudolf Steiner bauten diese Weltanschauung später in ihre Sichtweise mit ein.

Ob Tonkünstler wie Ludwig van Beethoven, Claude Debussy, Luciano Berio, Manuel de Falla und Maurice Ravel dieser Lehre anhängen, sei dahingestellt. Jedenfalls stellte die aus Georgien stammende Nachwuchspianistin Tamar Beraia zum Saisonauftakt des Bayer Klavierzyklus ein Programm mit Werken dieser Komponisten zusammen, die alle etwas mit den vier Grundelementen zu tun haben.

Beraia verfügt über eine Technik und Tongebung in osteuropäischer Klaviertradition: glasklare Töne selbst im leisesten Piano, sehr eindringliche im lautesten Forte und eine zu trockenen Klängen tendierende Pedaltechnik. Das alles beherrscht sie in Perfektion. Schnelle Läufe und Akkordbrechungen sowie halsbrecherische Tonrepetitionen klangen lupenrein aus dem Flügel in der Stadthalle. Ihre

traumhaft schöne Kantilenengestaltung und nuancierte Ausarbeitung der kompositorischen Strukturen zeugten zudem von großer musikalischer Reife.

Das pianistisch mit zur anspruchsvollsten Literatur zählende dreiteilige Opus „Gaspard de la nuit“ von Maurice Ravel meisterte sie so gut wie fehlerlos. Manuel da Fallas ritueller Feuertanz aus „El amor Brujo“

kam ungemein vital daher. Claude Debussys Ausschnitte aus „Suite bergamesque“, dem zweiten Band der „Préludes“ und dem ersten Teil der „Images“ waren wundervoll impressionistisch gestaltet, in den Klängen hätte man baden können. Das Luft-, Wasser- und Feuerklavier aus der Feder von Luciano Berio sprühte nur so vor atemberaubender Virtuosität.

Fazit: Es müssen nicht immer

weltberühmte Stars sein, die für ausgezeichnete Klavierevents sorgen. Für den lang anhaltenden Beifall bedankte sich Tamar Beraia mit einer kleinen Zugabe.

Das nächste Konzert im Bayer Klavierzyklus gibt es am 23. Februar 2016. Dann widmet der Pianist Herbert Schuch in der Stadthalle sein Programm dem „Ruf der Glocken“.

kultur.bayer.de



Bei Tamar Beraia klingen auch halsbrecherisch schnelle Läufe lupenrein.

Foto: Matthias Kehren